

für Bischopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bischopau.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung
durch den Boten; jede einzelne Nummer 3 Pf.

Sonnabend, den 2. Juli.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätes-
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-
spaltige Corpuzelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Nachdem die regulatmäßige Abschätzung der hiesigen Einwohnerschaft zur Communalanlage erfolgt, und das dieselbe enthaltende Cataster angefertigt worden ist, so wird solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das gedachte Cataster

bis zum 9. Juli d. J.

zur Einsicht der betreffenden Steuerföge für die Contribuenten in unserer Stadtcassens-Expedition ausliegt.

Etwaige Reclamationen gegen diese Abschätzung sind bis spätestens

den 9. Juli 1870

zulässig und auf hiesigem Rathhause schriftlich anzubringen.

Reclamationen, welche nach Ablauf obiger Frist eingereicht werden, finden keine Berücksichtigung. Die Austragung der Steuerzettel erfolgt in den nächsten Tagen.

Bischopau, den 9. Juni 1870.

Der Stadtrath.

S. Müller.

Auf dem Communicationswege zwischen Schloßhagen-Porschendorf und Weißbach sind im Laufe dieses Monats 4 Stück Schlüssel aufgefunden und anher abge-
geben worden.

Der Eigenthümer dieser Schlüssel nicht nur, sondern Alle, welche einen Anspruch auf Aushändigung derselben zu haben verweinen, werden hiermit aufgefordert,
sich deshalb innerhalb Jahresfrist beim unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist über die gefundenen Schlüssel gesetzlicher Vor-
schrift gemäß verfügt werden wird.

Bischopau, am 27. Juni 1870.

In Stellvertretung:

Süttner, Ass.

Pf.

Jahrmarkt in Bischopau den 4. und 5. Juli l. J.

Sachsen. Ein Chemnitzer jüngerer Lehrer, der zur all-
gemeinen deutschen Lehrerversammlung in Wien war, legte
bei dieser Gelegenheit an einer der dortigen evangelischen
Schulen eine Gastschulprobe um eine eben vacante
Lehrerstelle ab, und es hat derselbe dieser Tage
von dem Schulvorstande der evangelischen Gemeinden
zu Wien seine definitive Ernennung für diese Stelle
schriftlich erhalten. Mit dieser Stellung ist außer einem
annehmbaren Gehalte auch die in Wien allgemein gel-
tende Bestimmung verbunden, daß der Inhaber nur bis
zu 24 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet ist.

Aus Leipzig vom 25. Juni: Vor einer außerger-
wöhnlich zahlreichen Zuhörerschaft, besonders aus den
gebildeten Ständen, hat gestern die öffentliche Schwur-
gerichts-Verhandlung gegen den Amerikaner Alba Cot-
cheron Kake aus Memphis, welcher seiner Zeit die Brut-
alität am amerikanischen Consul vollführte, stattgefunden
und ist Kake wegen thätlicher Beleidigung zu einem
Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

In der Schwurgerichtssitzung wurde am 23. Juni
der Schuhmachergeselle Dittmar, den Vebel behufs Ver-
breitung der Socialdemokratie zu einer Versammlung
nach Froburg geschickt hatte, von der Anklage der Vor-
berückungshandlungen zum Hochverrath freigesprochen,
wegen Schmähungen in Bezug auf Religion und Cul-
tus aber zu Gefängniß in der Dauer von drei Mo-
naten verurtheilt.

In Dresden stürzte am 25. Juni ein ungefähr 10
Ctr. schweres Faß in einer Niederlage der kleinen Plauen-
schen Gasse dadurch beim Aufzuge herab, daß das Fell
aus dem Oloben herausgerollt war und von dem seit-
lich daran angebrachten starken Messblech zerschnitten
wurde. Einem der Arbeiter, und gerade einem schon
seit längerer Zeit angestellten und als besonnen und
brauchbar bewährten, wurden durch das Faß beide Beine
zerbrochen.

Der Eisengießereibesitzer Richter aus Hartau bei
Dürrhardsdorf verunglückte am 23. Juni in der ersten
Vormittagsstunde mit seiner Frau auf dem Wege im
Walde zwischen Gornsdorf und Hermersdorf. Leute,
die auf den naheliegenden Wiesen mit der Heuernte be-
schäftigt waren, bemerkten, daß das Pferd sich plötzlich
schreute, den Wagen zurückwarf, die Deichsel abbrach
und den Wagen umstürzte. Richter wurde todt und
seine Frau im bewußtlosen Zustande nach Hermers-
dorf gebracht.

Die schweren Gewitter, welche am 24. Juni sich
über einen großen Theil des erzgebirgischen Kreises,
entluden, haben auch in Treuen hart aufgetroffen.
In dieser Stadt schlug der Blitz zu wiederholten Malen
ein, so u. A. in das Wohnhaus des Gutsbesizers
Engelhardt in Schreiersgrün, fuhr daselbst in die Wohn-
stube, tödtete die am Tische sitzende 15jährige Tochter
des Besitzers und beschädigte deren jüngere Schwester
am Fuße; die andern mit am Tische sitzenden Per-
sonen wurden nur betäubt. Auf dem Boden des Hau-
ses hatte der Blitz auch gezündet, doch wurde das Feuer
im Entstehen gelöscht. — Auch aus Auerbach berichtet
man, daß diese Gewitter dort in Gärten und Feldern
großen Schaden angerichtet haben, in dem nach einen wol-
kenbruchartigen Regen, welcher nach wenig Minuten
alle Straßen und Wege in reißende Flüsse verwandelte,
ein Hagelwetter folgte. Besonders haben die tief ge-
legenen Wiesen durch die gewaltige Ueberschwemmung
gelitten. Auf vielen Wiesen lagen Steine, Schlamm
und zusammengeschwemmte Schloffen viele Fuß hoch.
Viele Felder sind dadurch zerrissen, die Feldfrüchte ver-
nichtet und die Obstbäume sehr beschädigt. — Das-
selbe berichtet man auch aus Eibenstock; in Morgen-
röthe schlug der Blitz in eine Brettmühle, welche total
niederbrannte. — Die Lausitz wurde ebenfalls durch
diese Gewitter stark betroffen und haben in Zittau und
Umgegend großen Schaden verursacht. In Wittgendorf
bei Zittau schlug der Blitz in ein Haus, tödtete einen
Mann und lähmte dessen Tochter.

Weimar. Der Kaiser von Rußland ist am 26.
Juni in Weimar eingetroffen und begab sich nach
stättgehabtem Empfang auf dem Bahnhofe nach dem
Schlosse Belvedere.

Aus Weimar berichtet man vom 28. Juni: Se.
Majestät der König von Sachsen ist soeben hier ein-
getroffen und wurde von Sr. königl. Hoheit dem Groß-
herzog auf dem Bahnhof empfangen. Die beiden Fürsten
begaben sich nach dem Belvedere, wo Sr. Majestät der
Kaiser von Rußland abgestiegen ist. — (In den ersten
Morgenstunden des 29. Juni reiste der König von
Sachsen über Leipzig zurück.)

Preußen. In der letzten Sitzung des Bundes-
rathes, die in der vorigen Woche stattfand, ist noch ein
aus der Initiative des Reichstages hervorgegangenes
Gesetz genehmigt worden, das Gesetz über die Ausgabe
von Papiergeld. Damit wird den kleinen Staaten der

Mißbrauch ihrer Halbfouveränität, den norddeutschen
Bund nach Belieben mit ihrem schlecht fundirten Papier-
geld zu überschwemmen, verlegt. Bekanntlich hat
Mecklenburg-Schwerin kurz vor Thoreschluß unter
Wissachtung des vom Reichstag gefassten Beschlusses
noch 1,000,000 Thaler Papiergeld ausgegeben, deren
Annahme an den norddeutschen Post- und Telegraphen-
ämtern, also auch auf mecklenburgischem Gebiet, sofort
verboden wurde. Vielleicht verdanken wir gerade diesem
mecklenburgischen Vorgehen die schließliche Genehmigung
des in der Thronrede nicht erwähnten und doch so noth-
wendigen Bundesgesetzes; denn wie die Probe auf's
Exempel steht das Verzeichniß der Regierungen aus,
die im Bundesrath dagegen gestimmt haben: Hessen,
Mecklenburg-Strelitz, Meiningen, Coburg, Schwarz-
burg, Rußl. u. L. und Lippe.

Am 22. Juni ist in Wien eine Uebereinkunft zwi-
schen dem norddeutschen Bunde und Oesterreich unter-
zeichnet worden, durch welche die Elbzölle vom 1. Juli
ab aufgehoben werden.

Durch eine Verfügung des Generalpostamts wird
mitgetheilt, daß bei den bairischen Postanstalten vom
1. Juli ab Correspondenz-Karten für den innern
bairischen und für den Wechselverkehr eingeführt werden.
Die diesseitigen Postanstalten sollen die aus Bayern
eingehenden Correspondenz-Karten passiren lassen und
nach Maßgabe der Vorschriften für die norddeutschen
Correspondenz-Karten behandeln. — Auch Baden und
Luxemburg werden die Correspondenz-Karten zum 1.
Juli einführen. Für Württemberg steht ein gleiches
Vorgehen in sicherer Aussicht. Es ist mithin die Ein-
führung der Correspondenz-Karten theils vollzogen, theils
angenommen, theils bestimmt zu erwarten, im nord-
deutschen Bunde, Oesterreich, Ungarn, England, Belgien,
Schweiz, Bayern, Baden, Luxemburg und Württemberg.

Der commandirende General des 5. Armecorps,
von Steinmetz, ist nach dem „Fr. J.“ zur Feier des
3. August durch Cabinetsordre zum Generalfeldmarschall
ernannt worden.

Ein unternehmender Kaufmann in Köln, Fr. Peil,
hat mit Empfehlung der norddeutschen und österrei-
chischen Behörden und mit Unterstützung vieler Handels-
kammern eine Expedition nach Ostasien ausgerüstet,
welche erfreulichen Fortgang nimmt. Am 18. Juni
hat das Schiff „Auguste“, Kapitän F. C. Seyden,
welches Fr. F. Peil auf seine Kosten ausgerüstet und